

Ferne vom Treiben der Welt liegen auf der Nordwestseite von Cornwall, da wo die Küste steil, mehrere hundert Fuss, in das atlantische Meer abfällt, auf zwei durch eine tiefe Thalschlucht getrennten Bergespitzen die Trümmer einer Burg. Türme und Mauern waren derartig in die Felsen hinein- oder aus ihnen herausgearbeitet, dass sich jetzt kaum entscheiden lässt, was davon Natur, was Kunst ist. Weithin ziehen sich die Trümmer auf beiden Höhen, die einst durch eine Hängebrücke miteinander verbunden waren: es muss ein stattliches Schloss gewesen sein, Land und Meer beherrschend. Fragt man, was dies für eine Burg gewesen sei, so lautet die Antwort: 'O 'tis Tintagel! King Arthur's castle!' Treulich bewahrt also das Volk in diesem entlegnen Winkel der Erde das Andenken an diesen sagenberühmten König, dessen Ruhm einst das ganze Abendland erfüllte.

Wie aber verhält es sich mit der Erinnerung an Arthur und die Arthursage im übrigen England? Bei einem flüchtigen Blick auf die englische Literatur könnte es scheinen, als sei mit dem fünfzehnten Jahrhundert die Arthursage ganz vergessen worden und als habe es erst Tennysons 'Idylls of the King' bedurft, um sie wieder aufs neue zu beleben. Diese Ansicht wird auch heute noch in vielen Literaturgeschichten gelehrt: trotzdem ist sie ganz irrig. Weit entfernt, dass die Arthursage in der englischen Literatur vergessen wurde, ging im Gegenteil kein Jahrhundert in ihr vorüber, ohne dass von diesem berühmten König gesungen und gesagt wurde. Und was noch weit bedeutender ist: so oft eine entscheidende Wendung in der